

## Produzentenportrait:

### Olivenöl und Feinkost von Canaan Fair Trade in Palästina

Im Gebiet des heutigen Palästina verorten Archäolog\*innen die Ursprünge der Landwirtschaft. Schon seit tausenden von Jahren kultivieren die Menschen dort auch Olivenbäume. Sie stehen auf über 50 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche und die fruchtbaren Böden ermöglichen reiche Ernten. Die Früchte und das Öl des Olivenbaums sind bis heute die wichtigste Einnahmequelle und Grundnahrungsmittel für viele Kleinbauernfamilien. Im Westjordanland und im Gazastreifen gab es jedoch lange Zeit kaum einen Markt für die Produkte, da die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung in Palästina beschränken. Israel kontrolliert die Einfuhr von Rohstoffen sowie den Export von Waren und behindert palästinensische Unternehmen durch bürokratische Hürden. Die Arbeitslosenquote liegt im Westjordanland und im Gazastreifen bei durchschnittlich 30 Prozent. Auch schränkt Israel den Zugang der palästinensischen Landwirt\*innen zu Wasserressourcen ein, so dass viele Farmer\*innen ihre Felder aufgaben, um ihren Lebensunterhalt mit Arbeit in Israel zu verdienen.

Um dieser hoffnungslosen Situation etwas entgegenzusetzen, gründete der Kulturanthropologe Dr. Nasser Abufarha im Jahr 2004 die Fair-Handels-Organisation Canaan Fair Trade. Seine Vision: Ein selbstbestimmtes Leben und langfristige wirtschaftliche Perspektiven für die palästinensische Landbevölkerung. Darin sieht Nasser Abufarha auch die Voraussetzung dafür, dass Palästinenser\*innen und Israelis friedlich miteinander leben können.



Olivenbauer Abu Mahmoud Jarar und seine Familie. Quelle: WeltPartner eG

#### Olivenbäume: mehr als ein Symbol der Hoffnung

Canaan Fair Trade fördert palästinensische Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die in 52 Kooperativen organisiert sind. Sie bauen unter anderem Oliven, Mandeln, Sesam, Weizen und Tomaten an. Neben fairen Preisen, die die Produktions- und Lebenshaltungskosten decken und Raum für Investitionen lassen, erhalten die Kleinbäuer\*innen einen Zuschlag für Bio-Produkte.

Die wichtigste Einkommensquelle sind dabei die

Olivenbäume. Aus den Oliven pressen die Mitarbeiter\*innen von Canaan direkt nach der Ernte in einer eigenen Verarbeitungsanlage im Dorf Burqin hochwertiges Bio-Olivenöl. Dabei kommen nur mechanische Verfahren zur Kaltpressung zum Einsatz und das Öl darf die Bezeichnung „Nativ extra“ tragen. In Burqin werden auch die anderen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu hochwertigen Endprodukten weiterverarbeitet und verpackt; so bleibt ein Großteil der Wertschöpfung im Land und die Erlöse fließen an die Kooperativen und ihre Mitglieder zurück.

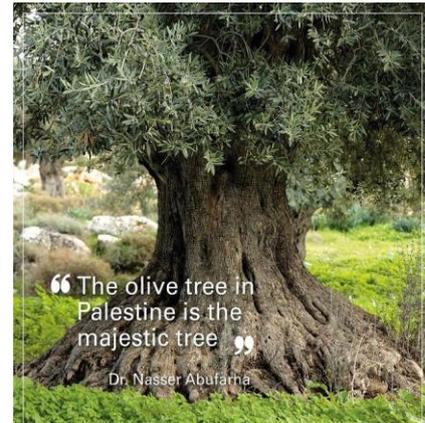
Bei der Weiterverarbeitung der Produkte zahlt Canaan entlang der gesamten Wertschöpfungskette faire Löhne, die 50 Prozent über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen. Sozialleistungen ermöglichen nachhaltige Verbesserungen des Lebensstandards der Mitarbeiter\*innen. Canaan organisiert auch den Vertrieb und das Marketing der Produkte und exportiert an Fair Handels-Organisationen in Nordamerika und Europa.

Die Leistungen von Canaan Fair Trade machen die Landwirtschaft für die Kleinproduzent\*innen wieder attraktiv und rentabel. Traditionelle Wirtschafts- und Anbaumethoden schaffen so Perspektiven für mehr als 2.000 Familien.

### „Weizen und Olivenöl sind das Leben des Hauses“ (palästinensisches Sprichwort)

Gemeinsam mit der Palestine Fair Trade Association (PFTA) stellt Canaan im Trees for Life-Programm seinen Partnerkooperativen jedes Jahr ca. 10.000 junge Olivenbäume zur Verfügung. So können Kleinbäuer\*innen ihre Produktion ausweiten oder die von der israelischen Armee zerstörten Pflanzungen aufforsten.

Canaan Fair Trade berät die Kleinbäuer\*innen auch z. B. zu Fragen der Produktentwicklung und Qualitätsverbesserung. Dabei spielen Know-How-Transfer bezüglich nachhaltiger



Quelle: Canaan Fair Trade

Anbaumethoden und die Umstellung auf Bio-Landbau eine wichtige Rolle. So begann Canaan im Jahr 2016 ein Projekt zur Kultivierung seltener palästinensischer Weizensorten. Saatgut mehrerer alter Varietäten wurde gesammelt und über drei Erntesaisons hinweg untersucht. Die drei ertragreichsten und widerstandsfähigsten Sorten erhalten die Bäuerinnen und Bauern nun kostenlos unter der Bedingung, dieses Saatgut biologisch anzupflanzen und die erhaltene Menge nach der Ernte an neue Landwirt\*innen weiterzugeben. Durch dieses Programm gelangen einheimische Weizensorten wieder auf die Felder sowie in örtliche Bäckereien und Haushalte. Das stärkt die Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Familienbetriebe, bringt bessere Ernteerträge und erhöht die Ernährungssicherheit der Gemeinschaft.

### Unternehmerinnen im Westjordanland: Mut zur Selbstständigkeit

Die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen ist ein Kernanliegen von Canaan Fair Trade. Die Organisation unterstützt die Gründung von Frauen-Kooperativen durch Beratung und Erschließung von Absatzmärkten. Darüber hinaus beteiligt sich die Fair-Handels-Organisation an einem Mikrokreditprogramm für Frauen, die ein Gewerbe aufbauen möchten. Diese Unterstützung ermöglicht den Frauen wirtschaftliche Unabhängigkeit und gibt ihnen eine Stimme als Teil einer starken Gemeinschaft. In den ländlichen Regionen um die Stadt Jenin haben sich mittlerweile acht Frauenverbände gegründet, die Lebensmittel wie z. B. sonnengetrocknete Tomaten und Couscous produzieren und über Canaan Fair Trade vermarkten. So konnte Canaan durch die Geschäftsideen der Frauen auch das Sortiment erweitern.



Um Shehadeh bei der Tomatentrocknung (Quelle: WeltPartner eG)

Um Shehadeh wurde im Flüchtlingslager Jenin geboren. Ihre Eltern stammen aus einer bäuerlichen Gemeinschaft, doch die politische Realität machte es ihnen unmöglich, ihre Felder zu bewirtschaften. Um Shehadeh hat nun die landwirtschaftliche Produktion wenige Kilometer vom Flüchtlingslager entfernt im Dorf Burqin wiederbelebt. Neben dem Anbau lokaler Gemüsesorten stellt sie mit den anderen Frauen in ihrem Dorf sonnengetrocknete Tomaten,

handgerollten Maftoul (palästinensischen Couscous) und Bio-Olivenölseife her.

Als Um Shehadeh der Frauenkooperative von Burqin und der Palestine Fair Trade Association beitrug, nahm sie an einem Englischkurs teil und entdeckte ihr Organisationstalent. Daraufhin kandidierte sie für die Vorstandswahlen der PFTA und wurde als einzige Frau in das Leitungsgremium gewählt. Um Shehadeh beschreibt, wie der Faire Handel Frauen stärkt:

*„PFTA und Canaan Fair Trade schaffen eine neue kulturelle Atmosphäre für Frauen. Ich engagiere mich in meiner Gemeinschaft auf eine Art und Weise, von der ich vorher nicht gedacht hätte, dass ich es könnte. Die Unterstützung meiner Kooperative zeigt mir: Ich bin Produzentin und Teil einer Bewegung, die durch landwirtschaftliche Arbeit Fortschritte macht.“*

### **Solidarität in Krisenzeiten**

Die angespannte wirtschaftliche Situation in den besetzten palästinensischen Gebieten hat sich durch die Corona-Krise noch verschärft. Die Produzent\*innen in den ländlichen Gebieten um Jenin sind jedoch weniger schwer von den Auswirkungen der Pandemie betroffen als die Menschen in den Städten. Als Lebensmittel-Produzent konnte Canaan auch während des Lockdowns weiter produzieren. Während der ersten Wochen der Pandemie versorgte Canaan medizinisches Personal, Patient\*innen und Personen in Quarantäne mit warmen Mahlzeiten. Während in Israel die Impfkampagne sehr schnell und erfolgreich verläuft, stiegen die Infektionszahlen im Westjordanland und Gaza stark an und die Autonomiegebiete erhielten erst im März 2021 über das COVAX-Programm der Vereinten Nationen die ersten Impfdosen. Im Mai dieses Jahres überdeckten neue Ängste die Sorgen über Corona: Der allgegenwärtige politische Konflikt zwischen Israel und Palästina eskalierte in gewalttätigen Auseinandersetzungen und Bombenangriffen.

Mitarbeiter Wassim Abdallah sagt zur aktuellen Situation: *“Es war ein hartes Jahr für alle. Die letzten Wochen waren außergewöhnlich schwierig und voller Leid. Unseren Produzent\*innen geht es aber gut. Wir hoffen alle auf Frieden und Sicherheit und schätzen eure Gedanken sehr. Wir glauben daran, dass jeder Mensch ein sicheres Leben und eine friedliche Zukunft verdient hat!“*

 **Ökologie** Der Anbau erfolgt nach den Richtlinien von Naturland Fair. Alle Produkte tragen das EU- oder Naturland Bio-Siegel.

 **Frauen** Canaan unterstützt aktiv die Gründung und die Professionalisierung von Frauenkooperativen. In der Zentrale arbeiten Frauen und Männer gleichberechtigt in allen Bereichen des Unternehmens.

 **Gemeinschaft** In der Zentrale in Burqin arbeiten palästinensische Christen und Muslime zusammen. Das jährliche Oliven-Erntefest bringt nicht nur Farmer\*innen und Produktions-Mitarbeiter\*innen zusammen, sondern zieht auch Gäste aus aller Welt an.

 **Bildung** Jedes Jahr vergibt Canaan zehn Stipendien an Kinder der Kooperativenmitglieder für ein vierjähriges Studium, um weitere Führungskräfte auszubilden.

 **Kooperation** Canaan unterstützt die Nichtregierungsorganisation Palestine Fair Trade Association (PFTA) bei der Finanzierung von Sozialprogrammen. Die PFTA verhilft marginalisierten Gruppen durch Fairen Handel zur Teilhabe am sozialen und ökonomischen Leben.

 **Fairer Preis** Die Produzent\*innen erwirtschaften durch den Verkauf an Canaan ein existenzsicherndes Einkommen. Mitarbeiter\*innen in der Verarbeitung erhalten Löhne deutlich über dem Mindestlohn; hinzu kommen Sozialleistungen.

 **Qualität** Die Verarbeitung frischer Zutaten und strenge Qualitätskontrollen zeichnen alle Produkte aus. Das kaltgepresste, naturbelassene Bio-Olivenöl entspricht der höchsten Güteklasse.

 **Zugang zum Markt** Europa und die USA sind die wichtigsten Absatzmärkte. Das Olivenöl wird auch in Seifen von Dr. Bronners verwendet (Bezug für Weltläden über GEPA). Regional beliefert Canaan Privathaushalte mit wöchentlichen Bio-Gemüsekisten.

(Quellen: WeltPartner eG, Canaan Fair Trade, Palestine Fair Trade Association)

 **Produkte** Bio-Olivenöl, Gewürz Za'atar, Couscous, getrocknete Tomaten, Mandeln u.v.m.

 **Lieferanten** WeltPartner eG

 [www.canaanusa.com](http://www.canaanusa.com), Instagram und Facebook @canaan.palestine

 **Videos** Der Gründer Dr. Nasser Abufarha spricht eindrucksvoll über die Philosophie des Unternehmens (2019, Englisch, 6 Min.): <https://youtu.be/Z83ej8fygTo>

Der Clip von WeltPartner (2013, 12 Min.) zeigt die Arbeit und Lebensumstände der Produzent\*innen: <https://www.youtube.com/watch?v=IRgx5peSogE>,

Vielfältige Bilder der Produzent\*innen mit stimmungsvoller Musik (7 Min.): [www.youtube.com/watch?v=eOyugGLHhOM&t=72s](http://www.youtube.com/watch?v=eOyugGLHhOM&t=72s)

**Mehr über Canaan Fair Trade** könnt ihr hier lesen:

[www.weltpartner.de/de/handelspartner/asien/palaestina/canaan-fair-trade](http://www.weltpartner.de/de/handelspartner/asien/palaestina/canaan-fair-trade)

[www.weltladen.de/ueber-weltlaeden/kundenmagazin/reportage/olivenoel-palaestinensische-koestlichkeit-und-wichtige-einkommensquelle/](http://www.weltladen.de/ueber-weltlaeden/kundenmagazin/reportage/olivenoel-palaestinensische-koestlichkeit-und-wichtige-einkommensquelle/)

[weltladen.de/osterstrasse/fairer-handel/fairer-handel-macht-frauen-stark/canaan-fair-trade/](http://weltladen.de/osterstrasse/fairer-handel/fairer-handel-macht-frauen-stark/canaan-fair-trade/)